

Calwer Wochenblatt

№ 56.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 17. Mai 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15. sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

denjenigen Gemeinden, in welchen Pferdebezug getrieben wird, werden beauftragt, die Pferdebezücker auf die Bekanntmachung der Kgl. Landgestüttskommission vom 2. Mai 1894, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtperde und Fohlen, Staatsanzeiger Nr. 108, hinzuweisen.

Calw, den 15. Mai 1894.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

In Calw und Unterreichenbach ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Calw, den 16. Mai 1894.

K. Oberamt.
Lang.

An die Gemeindegkollegien.

Die Amtsversammlung hat am 5. d. Mts. beschlossen, die Unfallversicherung der von den Gemeinden bei Regiestraßenbauarbeiten beschäftigten Personen mit Wirkung vom 1. Januar 1895 an auf die Amtskörperschaft zu übernehmen unter der Bedingung, daß die Gemeinden bis auf Weiteres zur Bestreitung des Kosten-Aufwands und zur Bildung eines Reservefonds einen jährlichen Beitrag leisten, welcher 25 % ihres durchschnittlichen Jahres-Aufwands für die Unfall-Versicherung ihrer Regiestraßenarbeiter von den Jahren 1. April 1889 bis 31. März 1894 beträgt.

Die bürgerlichen Kollegien der einzelnen Gemeinden haben sich nun darüber schlüssig zu machen, ob sie von dem Anerbieten der einzelnen Gemeinden Gebrauch machen wollen, und das Ergebnis bis 1. Juni d. Js. hierher vorzulegen.

Formularien zu Anschluß-Erklärungen gehen den Gemeinden demnächst zu. Die Zahl der von der Gemeinde beschäftigten Belegschaft ist in gesondertem Bericht anzuzeigen, auch ist zu berichten, welcher Krankenkasse dieselben angehören.

Calw, den 16. Mai 1894.

K. Oberamt.
Lang.

Tagesneuigkeiten.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Auf Grund der am Seminar in Nagold vorgenommenen Präparandenprüfung sind nachstehende Zöglinge aufgenommen worden: Bohnet, Christian, von Deckenpfronn, Stanger, Karl, von Neuhengstett, Weinmann, Emil, von Neuhengstett.

● Kenningen, 15. Mai. Das 9. Strohgäusängerbundfest am Pfingstmontag nahm von prächtigem Wetter begünstigt einen überaus befriedigenden Verlauf. Als Preisrichter fungierten Musiklehrer Schlegel und die beiden Lehrer am Conservatorium in Stuttgart Winkler und Bühl. Im höhern Volksgefang errangen Preise der Liederkrantz-Leonberg (19 Sänger) mit 26 Punkten und der Sängerbund Huchenfeld (32 Sänger) mit 25 Punkten. In 2. Stufe, ländlicher Volksgefang wurden ausgezeichnet der „Frohfinn“-Leonberg (17 Sänger) mit 29 Punkten durch den 1. Preis. Ein besonderer Glucksstern leuchtete somit beiden Leonberger Vereinen, die unter ein und derselben Leitung, Hrn.

Lehrer Maier, stehen. Den 2. Preis errang der Gesangverein Würm mit 26 1/2 Punkten unter Leitung des Musikers Seiter; den 3. Preis mit 25 1/2 Punkten der Liederkrantz Enzberg unter Leitung des Gesanglehrers Bachmaier aus Pforzheim mit 25 1/2 Punkten. Den 4. Preis erhielt der Gesangverein Wiernsheim. Am Festzug beteiligten sich 32 Vereine. Die Begrüßungsansprache hielt Hr. Stadtschultheiß Gasteyer und die Festrede der Dirigent des Liederkrantzes hier. Es darf mit Recht erwähnt werden, daß die Vereine seit dem vor 2 Jahren in Wurmberg abgehaltenen Festes schöne Fortschritte zu verzeichnen haben.

Stuttgart, 12. Mai. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung. Heute Vormittag um 11 Uhr erfolgte durch den König die Eröffnung der gelegentlich der allgemeinen deutschen Lehrerverammlung in der Generalschule veranstalteten Schulausstellung. Der König erschien mit der Prinzessin Pauline punkt 11 Uhr und wurde von dem Comite, an dessen Spitze der Oberstudienrat Desterlen stand, empfangen; der Lehrergesangverein sang als Willkommensgruß: „O Schutzgeist alles Schönen“, von Mozart. Außer dem König und Prinzessin Pauline waren u. a. erschienen Prinz und Prinzessin Weimar, Herzog und Herzogin Albrecht, Herzog Robert von Württemberg, Kultminister Dr. v. Sarwey, Minister des Innern v. Bischof, Finanzminister Dr. v. Riede und Oberbürgermeister Rümelin. Oberstudienrat Desterlen dankte dem König für sein warmes Interesse und wies auf die Bedeutung der Ausstellung hin, worauf der König lehtere für eröffnet erklärte. Es folgte ein Rundgang, wobei der König ein reges Interesse entwickelte. Die Ausstellung, welche insgesamt acht Gruppen umfaßt und bis zum 17. d. M. geöffnet bleibt, giebt ein anschauliches Bild über die verschiedensten Lehrmittel.

Stuttgart, 14. Mai. Ueberaus herzlich gestaltete sich der heutige Begrüßungsabend der Allg. deutschen Lehrerverammlung im Festsale der Lieberhalle. Oberstudienrat Desterlen als erster Vorsitzender des Ortsausschusses brachte den ersten Willkommensgruß, der Oberpostmeister Steidle sprach auf das deutsche Vaterland, Winkler-Stuttgart auf die Vereinigung der deutschen Lehrerverammlung; Honold-Langenau auf die Bürgerschaft und den Liederkrantz Stuttgart, Krieg-Stuttgart auf die Gäste, Paulsen-Hamburg auf Schwaben und Stuttgart, indem er dabei den Wunsch äußerte, der nächste deutsche Lehrertag möchte in Hamburg stattfinden. Diesem Wunsch schloß sich Enking-Kiel an. Zur größten Heiterkeit der Anwesenden deklamirte Eichle-Stuttgart, freinach Uhland in schwäbischer Mundart den „Schwabenstreich“. Mit den Reden wechselten musikalische und deklamatorische Vorträge in zwangloser Folge ab. Die Zahl der Festteilnehmer und -Teilnehmerinnen belief sich auf rund 3,500 Personen.

Stuttgart, 15. Mai. Die 1. Hauptversammlung des Allgem. deutschen Lehrertags, zu welcher sich an die 4000 Delegierte und sonstige Teilnehmer eingestellt hatten, wurde heute vormittag 10 Uhr im Festsaal der Lieberhalle programmgemäß mit dem gemeinschaftlichen Gesang eröffnet: „Lobe den Herren, o meine Seele“. Begrüßungsworte sprachen: Staats-

minister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey, Oberbürgermeister Rümelin und der Vorstand des württembergischen Lehrervereins, Honold-Langenau. Dr. Paul Schramm-München referierte über das Thema „Staat und Schule in Deutschland am Ausgang des 19. Jahrhunderts“, Rektor Kopsch-Berlin über das Thema „Welche Veranstaltungen sind für das nachschulspflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden und die durch die sozialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren?“ An den letzteren der beiden Vorträge, welche der Versammlung wiederholt Gelegenheit zu lebhaften Beifallsbezeugungen gaben, knüpfte sich eine kurze Diskussion. Von auswärts ist eine größere Anzahl von Begrüßungstelegrammen und Begrüßungsschreiben eingelaufen, darunter eine Postkarte von dem Lehrer Köbele aus Kamerun, deren Verlesung einen gewaltigen Beifallssturm erzeugte. Vor Beginn der 1. Hauptversammlung fand heute vormittag im Konzertsaal der Lieberhalle eine Generalversammlung des Lehrervereins für Naturkunde statt, gelegentlich welcher der Vorstand K. G. Luig-Stuttgart unter den Dankesbezeugungen seiner Zuhörerschaft einen Vortrag hielt über das naturwissenschaftliche Thema: „Nach Lebensgemeinschaften“. Unter den Veranstaltungen des Tages, welche sich an die um 2 1/4 Uhr beendete 1. Hauptversammlung angeschlossen (Besichtigung des Schwimmbads, Festmahl in der Lieberhalle), verdient besondere Erwähnung die Festvorstellung im Hoftheater, dessen Pforten heute ausschließlich den Lehrern und zwar gegen freien Eintritt offenstanden. Gegeben wurde „Wallensteins Lager“ und „Piccolomini“. Als der König in die Loge trat, brachte Oberstudienrat Desterlen ein Hoch auf Se. Majestät aus, in welches die gesammten Anwesenden mit brausendem Jubel einstimmten. Das Orchester intonirte die Königshymne, welche von der begeisterten Lehrerschaft stehend mitgesungen wurde. Die Darsteller hatten ein ebenso verständiges wie dankbares Publikum. Die Stadt Stuttgart veranstaltete zu Ehren der Lehrer am Abend ein Fest in dem herrlichen Stadtpark.

Stuttgart, 14. Mai. Die Schulausstellung erfreut sich fortgesetzt eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. Nach ungefährer Schätzung belief sich die Zahl der Besucher am Samstag auf ca. 1000, am Sonntag auf ca. 3000 und am heutigen Montag auf ca. 5000 Personen. Prinz Weimar stattete der Ausstellung am gestrigen Sonntag-Nachmittag einen abermaligen, fast zweistündigen Besuch ab, wobei sich sein Hauptinteresse auf die Ausstellung des Lehrervereins für Naturkunde lenkte. — Im Festsaal der Lieberhalle findet heute Abend die Begrüßung der Gäste statt.

Stuttgart, 15. Mai. Württembergischer Landtag. Die Kammer der Abgeordneten vereinigte sich heute nachmittag 4 Uhr nach zweimonatlicher Vertagung zu einer kurzen Eröffnungsitzung. Präsident v. Hohl heißt die Abgeordneten willkommen und erinnert in kurzen Worten an den verstorbenen Abgeordneten der Stadt Stuttgart, Stälin, zu dessen Andenken sich das Haus von den Sigen erhebt. Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht der Legitimationskommission über die Legitimation des neugewählten Abgeordneten der Stadt

Ulm, Mayser. Namens der Kommission beantragt der Berichterstatter Dr. v. Göz die Genehmigung der Wahl Mayfers, wogegen sich kein Widerspruch erhebt. Der neugewählte Abgeordnete leistet in die Hand des Präsidenten den Verfassungseid. Punkt 2 der Tagesordnung: Verlesung der Einläufe. Unter den Einläufen befindet sich auch eine Einladung des Oberstudienrats Desterlen als des 1. Vorsitzenden des Ortsausschusses für die allgemeine deutsche Lehrerversammlung zur Teilnahme an der Versammlung und zur Besichtigung der in der Stuttgarter Gewerbehalle veranstalteten Schulausstellung. Anknüpfend an die Verlesung der Einläufe gibt der Präsident eine gedrängte Uebersicht über die während der neuen Sitzungsperiode zu beratenden Vorlagen. Danach wird die Verfassungsrevision in der nächsten Woche voraussichtlich zur Beratung gelangen. Nach Beendigung einer kurzen Debatte über die Wiedereinführung der Wahlkourerte, auf welche Frage das Haus während der demnächstigen Verhandlungen zurückkommen wird, erklärt der Präsident um 4^{1/2} Uhr die Sitzung für geschlossen. Morgen 9^{1/2} Uhr: Volksschulnovelle.

Stuttgart, 12. Mai. Marktbericht. Die Zufuhr an Äpfeln ist schwach; doch dürfte es sich um 30-40 Körbe handeln. Preise stark steigend, im Großen wird das Pfd. zu 20-28 \mathcal{L} abgegeben. Im Einzelhandel wird für schöne Lederäpfel, für Tafeläpfel bis zu 35 \mathcal{L} bezahlt. Die Orangen und Zitronen sind nahe daran, die Äpfel an Masse zu übertreffen. Heute sind die ersten Erdbeeren, selbstverständlich aus Italien eingetroffen. Italienische Kirschen sind bereits zu 70 \mathcal{L} das Pfd. zu haben. An Spargeln große Zufuhren, aber für auserlesene Ware sehr hohe Preise, 1.50-1.80 \mathcal{M} das Pfd., einzelne Stücke bis zu 15 \mathcal{L} . Ungeheure, vielleicht noch nie gesehene Mengen sind an Maiblumen eingetroffen; auch Waldmeister ist massenhaft zu haben. Unter den Blüten sind hervorragend Syringen und Goldregen. (Schw. M.)

Wangen, N. Cannstatt, 11. Mai. Der ausgiebige Regen in der vorigen Woche hat die Befürchtungen einer abermaligen Futternot zu nichte gemacht, aber auch zugleich die Fleischpreise in die Höhe getrieben. Die hiesigen Metzgermeister ließen wiederholt einen Fleischauflschlag eintreten. Rindfleisch kostet nun 70 \mathcal{L} , Kalbfleisch 76 \mathcal{L} und Schweineschmalz 80 \mathcal{L} per $\frac{1}{2}$ Kilo. Dagegen sind die Milchpreise um 2 Pfennig per Liter zurückgegangen. — Die Obstausfichten sind hier mit Ausnahme der Äpfel im allgemeinen günstige. Steinobst, namentlich Kirschen, Pflaumen und Aprikosen giebt es reichlich, ebenso auch Birnen. Die Apfelblüte hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden; den größten Schaden aber hat der heuer sehr stark auftretende Apfelblütenstecher, der Kaimurm, angerichtet. Auch an einzelnen Kirschbäumen zeigt sich eine Masse Ungeziefer, kleine schwarze Käfer, welche das Laub wegessen und so die Kirschen nicht zur Reife gelangen lassen.

Großbottwar, 10. Mai. Ein bedauerlicher Unfall hat sich bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung der Bottwarthalbahn zugetragen. Einem Söhnlein des Gerbers Berisch wurde durch eine zu stark mit Pulver geladene Flinte, deren Lauf zersprang, der linke Arm schwer verletzt.

Weißbach, N. Kilsau, 7. Mai. (Unlieb verspätet.) Sehet wie haben sie ihn so lieb gehabt, mußte man sich unwillkürlich am gestrigen Sonntag vormittag sagen, als man die überaus zahlreiche Trauer-versammlung sah, welche ihrem leider so früh verstorbenen Pfarramtsverweser Herrn Emil Dengler bei seiner Ueberführung nach Calw die letzte Ehre erweisen wollte. Selten wird ein Geistlicher sich der ungeteiltesten Liebe und Verehrung seiner Gemeinde in dem Maß zu erfreuen haben, wie dies bei dem Verstorbenen in seinen früheren Gemeinden Kirchensall und Ernsbach und der letzten Crispenhofen und Weißbach der Fall war. Die Trauerfeier, welche vor dem Pfarrhaus in Crispenhofen stattfand wurde mit dem Choral: „Ei wie so selig schläfst Du“, eingeleitet, worauf Herr Pfarrer Sahn ein Gebet sprach und die Einsegnung vornahm. Als darauf Herr Stadtpfarrer Geiser an den Sarg trat und seinem Schmerzen um den Dahingegangenen, als Freund, Kollege und Seelsorger in den edlen Worten: Es ist mir sehr leid um Dich mein lieber Bruder Jonathan u. s. w., in gebundener Form Ausdruck gab, da blieb selbst in den Reihen der Männer kein Auge mehr trocken. Trotzdem die Zeit der Ueberführung um 6 Stunden vorgezogen wurde, wodurch es den vielen Freunden der früheren Gemeinden des Entschlafenen in Kirchensall und Ernsbach, sowie seinen Herrn Kollegen und den Herren Lehrern der Umgebung unmöglich gemacht wurde, sich an der geplanten Trauerfeier zu beteiligen um dem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erweisen zu können, war es doch ein nicht enden wollender Trauerzug, welchem sich auch viele Freunde des Verstorbenen von Niedernhall angeschlossen haben, welcher die irdischen Ueberreste ihres so beliebten Seelsorgers und Freundes bis über Weißbach hinaus geleitete. Den Schluß bildete das Trauerlied:

Ruh sanft, ruh sanft in Deinem Grab
Du guter treuer Hirt
Wie uns bei Deinem Tode
Doch das Herz so traurig wird.

Tieferrgriffen trennte sich die Trauerversammlung, als sie ihren immer so leutseligen und freundlichen und mit seinen herrlichen Kanzelvorträgen oft erquickenden Herrn Pfarrer so stumm von sich scheiden sehen mußten, an welchem sich die Worte bewahrheiteten:

Der Freund, der auf der Erdenreise
Die Freundespflichten nie vergißt,
Der jedem von uns in dem Kreise,
Der hier versammelt teuer ist,
Ihm gilt's, den unser Herz verehrt,
Der unserer Liebe immer werth.

Pforzheim, 12. Mai. Vor einigen Tagen wurde der Sohn eines Gastwirthes in dem benachbarten Ispringen von einem anfangs unbekanntem Thäter

erschlagen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen; jetzt hat es sich herausgestellt, daß der Thäter ein 22 Jahre alter Golbarbeiter ist, der im Auftrage eines Metzgers, welcher ihm 5 Glas Bier versprochen, den Mord verübt hat. (Albote.)

Mannheim, 10. Mai. Eine grausige That verübte die von ihrem Manne getrennt lebende Frau des Fabrikarbeiters Keller in Ludwigshafen. Sie schloß ihre beiden Kinder, Mädchen von zwei und fünf Jahren, in eine Stube ein, nachdem sie einen in der Nähe des Bettes aufgeschütteten Haufen Hobelspähne in Brand gesetzt hatte. Bald darauf bemerkten Hausgenossen vom Hofe aus, wie das ältere Mädchen am Fenster emporkletterte und laut um Hilfe rief. Die Thüre wurde erbrochen und das Feuer, das schon einen gefährlichen Umfang angenommen hatte, gedämpft. Das jüngere der Kinder ist durch die Brandwunden bis zur Unkenntlichkeit entstellt und liegt hoffnungslos darnieder, das ältere hat leichtere Verletzungen erhalten. Das Weib wurde verhaftet.

Berlin, 12. Mai. Der 60jährige Kaufmann Eli Oppenheimer aus Weimar hat sich hier in einem Hotel erschossen; er soll größere Geldverluste gehabt haben.

Berlin, 14. Mai. Heute Vormittag wurde in den Concorbiafestsälen der V. internationale Bergarbeiterkongreß eröffnet. Anwesend sind 90 Delegierte, darunter die Reichstagsabgeordneten Singer, Liebknecht, Auer, Schönlanck, Legien, Möller-Waldenburg, sowie englische Parlamentarier und der bekannte Oberbürgermeister von Carmaux, Calvaignac. Singer begrüßte die Delegierten namens seiner Partei und hob hervor, der Kongreß stehe unter dem Eindruck des 1. Mai. Deutschlands Arbeiterpartei halte das Banner der Solidarität stets hoch. Ferner sprach Legien-Hamburg, Picard-England, Lauenbien-Frankreich, Saulvert-Belgien, Schröder-Rheinland. Burt-England wandte sich aufs schärfste gegen die schlimmsten Feinde der Arbeiter, d. h. diejenigen, welche zu Gewaltthatigkeiten hetzen. Um 1 Uhr wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Berlin, 14. Mai. Die Berliner Polizei verhaftete am Samstag den belgischen Bergarbeiter Desuisseux, welcher wegen des Aufstandes in Belgien zu 30jährigem Zuchthaus verurteilt worden war und nach Paris entkam. Desuisseux erhielt die Ausweisungsordre mit dem Befehl, das Land innerhalb 12 Stunden zu verlassen.

Berlin, 15. Mai. Die ausständigen Böttcher sind heute in den Brauereien nicht zur Arbeit angetreten.

Berlin, 15. Mai. Das bereits seit längerer Zeit angekündigte große Avancement in der Armee ist nunmehr Thatsache geworden. Der Kaiser hat gestern die betr. Kabinettsordres unterschrieben und das Militärwochenblatt wird morgen in einer Extraausgabe die umfangreichen Veränderungen mitteilen.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Auf eigenen Füßen.

Novelle von F. L. Reimar.

(Schluß.)

Er schien die kurze Entgegnung überhört zu haben, denn er fuhr fort: „Glauben Sie, daß Sie die tausend Stimmen zum Schweigen bringen können, die Ihnen zugerufen werden: „Eveline, denk' an die Plätze, wo Du als Kind spieltest, den Garten, die Wiese, das Feld, die Dir Blumen und Früchte trugen, denk' an die Stätten Deiner Arbeit, an alles, was Du geschaffen und gepflanzt, genährt und behütet hast, und von dem Du nun nicht weißt, ob es blüht oder verdorrt!“

„Ich werde versuchen mich abzuwenden und auf anderes zu achten!“ sagte sie; aber er hörte hrer Stimme an, daß sie sich nur durch Anstrengung fest erhielt.

„Denke auch an die Stunden des Kammers, des bittern, nagenden, allein getragenen, wo die Kraft, auf die Du so mutig vertrauest, zu brechen drohte —“

„Dernburg, schonen Sie mich!“ bat sie mit halberstimmtem Ton.

„Und an die kurze Zeit, wo Du wußtest, daß Du einem andern das Höchste und Truerste geworden warst!“

„Hören Sie auf, Dernburg!“ schrie sie fast auf, während ihre Wangen totenbleich wurden. „Das nicht aus Ihrem Munde!“

Auch seine Wangen waren bleich in dieser Minute, aber ein Zug, den man wie ein halbes Lächeln deuten mochte, spielte um seine Lippen.

„Sehen Sie, daß Sie nicht gefeit sind gegen die Erinnerungen?“ sagte er.

„Und wollen Sie nun auch hören, was meine Erinnerungen sind, Eveline? Ich denke an den Jertum, um den ich einst ein Weib — das einzige, welches ich im Leben geliebt habe — verlieren mußte; — ich glaubte, sie beugen zu dürfen unter ein Gesetz, das nicht in ihrer eigenen freien Seele entsprungen war, und an mir

lag es, daß sie nicht begriff, wie jenes Gesetz nur die Forderungen, das Recht einer großen, starken Liebe war. Wenn sie aber jetzt weiß, daß diese Liebe mich selbst beherrscht und mein Leben ausgefüllt hat bis zu dieser Stunde, — wird es sie dann noch demütigen, ihr den Sieg über sich zuzuerkennen?“

Sie kämpfte, von ihm abgewandt, mit ihrer Bewegung.

„Eveline,“ fuhr er nach einer kleinen Pause fort, nachdem er vergeblich versucht hatte, in ihren Augen zu lesen, „das Vertrauen, welches Du in jener verhängnisvollen Stunde von mir fordertest, es war nur einen kurzen, entsehligen Moment von mir gewichen; lange, bevor mir ein anderer Mund das Geheimnis enthüllte, was Du verschwiegst, war es voll und uneingeschränkt in meine Brust zurückgekehrt und hat den Glauben erweckt, in dessen Kraft und Gewalt ich jetzt zu Dir rede, den Glauben, daß Du mich noch liebst, Eveline!“

Sie wandte sich langsam zu ihm um, und ihre feuchten, glänzenden Blicke haften an seinen edlen Zügen.

„Wohlan, Edmund,“ sagte sie, und ihre Stimme zitterte in tiefster Erregung, „so sollst Du hören, daß Dein Glaube nicht gelogen hat: Dein war ich, Dein bin ich geblieben! Und dann vernimm auch noch dies Geständnis: als ich irre ward an den Menschen, an mir selbst, als der Weg dunkel vor mir lag und ich nicht Stütze und Stab hatte, da habe ich mir gesagt: es giebt Bande, die nicht knechten, sondern stark machen! — Das Aßgen aber meines Herzens, Edmund, ich mußte es erküden mit gewalttamer Hand; an dem Erbarmen mit mir selbst wäre ich gestorben!“

„Und nun dies Herz reden darf, nun, Eveline?“ fragte er.

Nun danke ich meinem Gott, daß er mir gnädig gewesen ist; zu Dir aber spreche ich: es ist ein Geist, der uns leitet, — so schütze und stütze mich denn auf unserm gemeinsamen Weg!“

Stumm legte er die Arme um sie und drückte sie fest an seine Brust.

(Ende.)

Stettin, 15. Mai. Unter den Schiffsarbeitern des Hafens ist heute ein allgemeiner Strike ausgebrochen.

Lüttich, 12. Mai. 100 Polizisten überraschten nachts das Arroyviertel, das Hauptquartier der Anarchisten, und nahmen Hausdurchsuchung bei 490 Anarchisten vor.

Athen, 7. Mai. 350 Erdstöße in einem Tage — derartige Ausdehnungen hat das verheerende Naturereignis seit den letzten Tagen angenommen!

der Toten übersteigt 300 und die der Verwundeten wird auf über 1000 geschätzt. Von allen Seiten kommt Hilfe, in Form von Geld, Kleidern, Nahrungsmitteln, Zelten u. s. w.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 12. Mai.

Table with 2 columns: Item name and price. Items include 1/2 Kilo süße Butter, 1/2 Kilo saure Butter, 1/2 Kilo Rindschmalz, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Items include 1/2 Kilo Bohnen, 1/2 Kilo Ochsenfleisch, 1/2 Kilo Rindfleisch, etc.

Landw. Consum-Verein Calw. Unsere Rechner und Mitglieder werden um baldigste Ablieferung der noch nicht zurückgegebenen leeren Gyps-, Samen- und Futtermittel-Säcke gebeten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Danksagung.

Herr Heinrich Gutten, Fabrikant hier und dessen Gattin Frau Marie Gutten, geborene Köppler, haben die Güte gehabt, in ihrer lehrwilligen Verordnung dem hiesigen Gemeinderat für Armen- und Krankenpflege, sowie für Bildungs-Anstalten und andere gemeinnützige Zwecke 4000 M., ferner dem evang. Kirchengemeinderat ein Legat von 1000 M. für kirchliche Bedürfnisse aller Art auszusetzen.

Indem wir zum ehrenden Gedächtnis der Dahingeshiedenen diese Stiftungen zur öffentlichen Kenntnis bringen, fühlen wir uns gedrungen, für die genannten reichen Vermächtnisse auch auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszusprechen.

Calw, den 12. Mai 1894.

Die Vorstände des Gemeinderats und des Kirchengemeinderats: Stadtschultheiß Gaffner. Defan Braun.

Revier Hirsau. Gras-Verkauf von Wegen, Linien und Blößen, am Montag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, im „Kloster“ in Hirsau, aus den beiden Hirsauer Hutten, nachmittags 4 Uhr, im „Hirsch“ in Oberreichenbach, vom Beckenhardt.

Büzbach. Fahrnis-Verkauf. Die zum Nachlasse der Anna Maria Wurster, Kronenwirts Witwe dahier, gehörige Fahrnis, bestehend in: Kleidern, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Faß- und Bandgeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr, Vieh (2 Fahrkühe, 1 Rind, 2 Schweine) und dem Wirtschaftsinventar, wird am nächsten Montag, den 21. Mai, und am darauffolgenden Tage, je von vormittags 8 Uhr an in dem Wirtschaftsgebäude zur Krone im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden. Teinach, den 15. Mai 1894. R. Amtsnotariat. Schmid.

Calw. Die Stadtgemeinde Calw bringt den sogenannten Gauerker, 78 a 92 qm, angekauft zu 600 M., am Montag, den 21. Mai 1894, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur einmaligen Versteigerung. Stadtschultheißenamt. A.-B. Bozenhardt.

Calw. Grasverkauf. Der heurige Ertrag neben dem städtischen Auffüllplatz wird nächsten Samstag, den 19. ds., mittags 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft. Stadtpflege. Hayd.

Altburg. Die Gemeindepflege hat 450 Mark zum ausleihen. Gemeindepfleger Pfommer.

Die Gemeindepflege Zavelstein leiht gegen Sicherheit 600 Mark aus. Gemeindepfleger Nonnenmann.

Die Rothfuß'sche Stiftungspflege, Altburger Seite, hat 400 Mark sogleich auszuleihen. Ulrich Pfommer.

Privat-Anzeigen.

Marie Köhler Friedrich Rauser Verlobte. Stuttgart Pfingsten 1894.

Nächste Woche bacht Augenbrekeln August Gatenheimer.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 19. d. M., nachm. 1 Uhr, verkaufe ich auf dem Brühl ca. 60 Meter angebranntes, aber gesundes Brennholz gegen bar im öffentlichen Aufstreich.

Das Holz ist in 1 und 2 Meter-Beugen gesägt.

Hugo Rau.

Most-Rosinen,

schönste Ware, billig bei A. Schuster, Badgasse.

Stroh Hüte,

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt C. S. Schäberle, Hutmacher.

Emil Georgii,

Ziegeleibesitzer in Calw, empfiehlt waggonweise franco und im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau:

- Portland-Cement, Doppel-Falzziegel, Dachziegel (gewöhnliche), lufttrockene Schlackensteine, weiße Schwemmsteine, Backsteine aller Art, Steinzeugröhren, Portland-Cementröhren, Kaminhüte, feuerfeste Steine und Platten, Dachpappe, schwarzen und weißen Kalk.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfa., sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler und in Wildberg bei Ad. Frauer.

Die Agentur e. la. Hamburg. Cigarren-Firma ist zu vergeb. Hohe Vergüt. Verf. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur. Bew. u. C. 2401 an Heiner. Eisler, Hamburg.

Spezialität

in Kaffee, roh und frisch gebrannt, bei Emil Georgii, Calw.

Taschenuhr

Außerhalb der Stadt wurde eine gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

Laudenbacher Lose,

à M 1. —, Ziehung am 30. Mai, bei Emil Georgii.

Zwei fleißige Mädchen

finden dauernde Arbeit. Mech. Zwirnerei Müller.

Reisfutttermehl,

von M 3. — an, nur waggonweise. G. & O. Lüders, Dampfmühle, Hamburg.

Lose jeder Art

werden nachgesehen, die nicht gezogenen vorgemerkt im Nachschlagebureau „Fortuna“ von Franz Haberstroh, Pforzheim, Blumenstraße Nr. 22.

(Von tausend gezogenen Losen sind die Gewinne nicht erhoben und der Verjährung ausgesetzt.)

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oelack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 59 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmarke 1 und 3/4 Kilo-Dosen.



Nur echt mit dieser Schutzmarke. Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1833. Borrätzig zum Fabrikpreis, Muster-ausschick und Prospekte gratis, in Pforzheim bei Carl Bauer Nachf. und Franz Seldner, Metzgerstr. 3.

Dankfagung.



Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem langen Leiden und dem Tode meiner lieben Gattin von nah und fern erfahren durften, für die vielen Blumen Spenden, den H. Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst, sowie der zahlreichen Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, fühle ich mich gedrungen, im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Der trauernde Gatte:
Friedrich Frommer jr.

Baderöffnung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Mineralbad** von heute an jeden Tag geöffnet halte und lade zu zahlreichem Besuch hiemit höflichst ein.
H. Wochele, Badinhaber.

Carl Serva in Calw

empfehlend:
Cremerweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,
Oel:
altes und gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Wohnöl (Salatöl fkt.),
Lacke und Firnisse in verschiedenen Sorten,
Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken, Parkett- und Linoleumwische, Schellack, denaturierten Spirit zum Selbstanstreichen für Fußbodenlack, Weingeistlack, braun und schwarz, Brounoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w., unter Zusicherung billigster Preise.

Luftkurort Hirsau.

Bad-Gröffnung.

Von Samstag, den 19. Mai, bis Ende September halte ich meine Badanstalt mit **Kiefernadel-, Sool- und warmen Bädern** einem verehrlichen Publikum zu jeder Tageszeit geöffnet und lade ich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Karl Haag Witwe.

Bad Teinach.

Hiermit bringe ich ergst. zur Anzeige, daß ich neben meinem **Wahinger Bier** auch eine Niederlage vom **Sinner'schen Exportbier** in Flaschen und vom Faß übernommen habe, und bitte ich um geneigte Abnahme.
Julius Müller
Gasthof zum „kühlen Brunnen“.

Darlehenskassenverein Althengstett

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz 1893.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 3420. 17.	Anlehen	M 35476. —
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	13168. 38.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1497. 28.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	7253. —	Reservefond des Vorjahrs	685. 35.
Darlehen	10839. —	Hiezu Reingewinn des Vorjahrs	M 296. 42.
Güterzieler	2572. 67.	Ab die den Mitgl. zugehör. Dividende	M 48. 40.
Stückzinsen	558. 59.		
Wert des Mobiliars	110. —		
Sonstiges, Ausstände von gemeinschaftlichen Einkäufen	146. 96.		
	M 38068. 77.		M 37906. 65.
Davon ab Passiva	M 37906. 65.		
Gewinn für heuer	M 162. 12.		

Mitgliederzahl am 1. Januar 1893: 151; ausgetreten 5; eingetreten 10.
Stand am 1. Januar 1894: 156 Mitglieder.
Den 14. Mai 1894.
Zur Beurkundung:
Bereinsvorsteher **Filf.**

Hirsau.

Zur Schultheißenwahl.

In der festen Ueberzeugung, daß **Verwaltungs-Aktuar Müller von Neubulach** die für die Ortsvorsteherstelle in unserer Gemeinde in jeder Beziehung geeignetste Persönlichkeit ist, empfehlen wir unseren Mitbürgern angelegentlich, ihre Stimme am Wahltage für Herrn Müller abzugeben.
Mehrere Wähler.

Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crème

Deutsches Reichspatent No. 63592. Von 1200 deutschen Professoren u. Aerzten geprüft u. empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.) **Neueste und wirkungsvollste**
Wundheilsalbe
da absolut unschädlich u. daher Bor-, Vaseline-, Glycerin-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuziehen. Erhältlich à R. 1.— u. in Tuben zu 50 Pf. In den Apotheken. Die Verpackung muß die Patent-Nr. 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte süße Auszug des Myrrhen-Sarzes.

Chilisalpeter

bei **Emil Georgii, Calw.**

Frisch gebrannter Kalk

Ziegelei Hirsau.

Alle Sorten **Gemüse- und Blumenschnelle**
empfehlend **Georg Mayer.**

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. **Keine** Berufsstörung, unter Garantie. **Briefen** sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatankast Filla Christina bei Säckingen, Baden.“

Bandwurm

Spuhl-, Madenwurm-Leiden werden ohne ihr wahres Leiden z. erkennen, als magentranke, blutarm, bleich- und schwindelhaftig behand., meist ist die Wurzel d. Leidens Wurmfraukheit. Die sich. Symptome z. Erkennung d. Wurmfraukheit sind: Abg. ng v. nabel- od. fürbisähn. Gliedern, u. sonst. Würmern, Blässe d. Gesichts, matt. Blick, blaue Ringe um d. Augen, Abmagerung, Verstopfung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechsl. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig. e. Anwaels b. z. Halse, stark. Zusammenstehen d. Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstößen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern u. wellenförm. Bewegungen, stehende Schmerzen in d. Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantiert d. Gesundheit unschädlich a. wenn keine Würmer vorhanden. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.
Adresse: Spezialist **Konechn-Fritsch,** Post Säckingen.

311 echte, gestempelte nur ausländische Briefmarken

wobei 222 überseeische z. B. Egypten, Chile, Cap, Columbus, Indien, Australien.
Preis nur 1 M.
K. Wiering
Hamburg
Lübcherstr. 33.

Solide Agenten

sucht geg. höchste Provision **Söhn II.,** Weinhandlung, **Geppenheim B.**

Saat-Hanfsamen

empfehlend **E. Georgii.**

Flaschnerlehrling gesucht.

Ein wohlgezogener junger Mensch findet eine gute Lehrstelle bei **Calw. Carl Feldweg.**

5 Str. Weidm,

sowie den Gradertrag (gut stehend) von 1 Morgen hat zu verkaufen **L. Zinkenheil.**

Zu verkaufen: 100 Pfund reine weiße und schwarze **Schafwolle.**
Frau E. Gaudenz Witwe, Gröfelthal bei Neuenbürg.

Geld auszuleihen.

400 M und 350 M können gegenfache Sicherheit sofort ans geliehen werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein junger, grauer **Rattenfänger** ist mir zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn innerhalb 8 Tagen gegen Entrichtung der üblichen Kosten abholen.
Fichter in Ostelsheim.

Nächsten Samstag, den 19., morgens 7 Uhr, verkauft reine **Milchschweine**
M. Gall, Maurer.

Oberried.
Nächsten Samstag, den 19. ds., morgens 7 Uhr, verkauft reine **Milchschweine**
Gottlieb Kugele.

Möttlingen.
Nächsten Freitag, den 18., verkaufen reine **Milchschweine**
Wilhelm Reuter und Christoph Wohlgenuth.

Steinerner **Mahltrug**
zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die **Red. d. Bl.**